

Die «Eurolambretta» kommt nach Davos

Am kommenden Wochenende, vom 27. bis 29. Juni, findet in Glaris die 25. «Eurolambretta» statt. Zum Rollertreffen, das jedes Jahr in einem anderen Land stattfindet, werden mehrere Hundert der legendären italienischen Motorroller sowie gegen 1000 Fans erwartet.

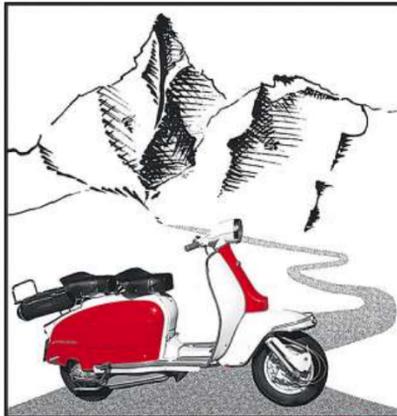
Andreas Frei

Lambretta – in den 50er- und 60er-Jahren vermochte dieser Name bei vielen Träumen von unbeschwerter Freiheit und Italianità zu wecken. Die Roller, welche die Firma Innocenti im Mailänder Stadtteil Lambrate (darum «Lambretta») baute, ermöglichten in den kargen Nachkriegsjahren vielen ein motorisiertes Vorwärtskommen.

Heute ist Lambretta weitgehend vergessen. 1971 verliess der letzte der knatternden fahrbaren Untersätze Mailand. Schuld war die Rollerkrise, welche Lambretta und Vespa in den späten 60ern das Leben schwer machte. Innocenti konzentrierte sich in der Folge auf den Automobilbau. 1990 wurde der Hersteller von Fiat übernommen und die Marke 1997 eingestellt. Seit einigen Jahren gibt es nun Bestrebungen, die Marke Lambretta zu reaktivieren.

Gegen 1000 Fans

Bei Fans auf der ganzen Welt ist die Lambretta indes bis heute unvergessen. Auf Treffen tauschen sich die Gleichge-



Davos Switzerland  **25th EURO Lambretta 2014**

sinnigen gerne über ihre Fahrzeuge aus. Das grösste Treffen ist die seit einem Vierteljahr-

hundert stattfindende «Eurolambretta». Es findet jedes Jahr in einem anderen europäischen Land statt. 2013 war das südfranzösische Avignon Schauplatz des Events, 2012 war Gent in Belgien dran, davor Irland, Spanien, England und Schweden. Letztmals fand die Eurolambretta 2001 in der Schweiz statt: Damals war Langenthal Schauplatz des Treffens. 1993 durfte Saingnelégier den Anlass als erste Schweizer Ortschaft ausrichten. Und heuer ist nun Davos

an der Reihe. Schon am Donnerstag, 26. Juni werden die ersten von gegen 1000 Teilnehmern anreisen, eröffnet wird die 25. Eurolambretta dann am Freitagmittag. Am Freitag, Samstag und Sonntag hat der organisierende Lambretta-Club

der Schweiz – der just dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert – für die buchstäblich



Einer der legendären Lambretta-Roller aus Mailand präsentiert sich dem Fotografen – und erinnert an die Zeit, als Roller vor allem aus Italien, statt aus Fernost kamen. Daniel Stricker/pixelio

aus der ganzen Welt erwarteten Rollerfans ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen geführten Rundfahrten vorgesehen.

Riesiger Corso

Den Höhepunkt bildet nach Angaben der Organisatoren

der am Samstag, 28. Juni, um 12 Uhr startende Lambretta-Corso von Glaris auf die Lenzerheide. Daran werden sich bis zu 600 der aus 18 Nationen anreisenden Roller beteiligen. Im Anschluss findet am späteren Nachmittag ein Concours d'élégance statt, bei dem die schönsten Fahrzeuge prä-

miert werden. Zur abendlichen Preisverteilung werden sich die Teilnehmer am Treffen dann bei einem Galadinner mit Schweizer Spezialitäten verwöhnen lassen, bevor sie sich am Sonntagmittag aus Davos verabschieden.

www.lambretta-club.ch

Der Vorfrende Ausdruck geben

«Unser Fest wird eines der schönsten Eidgenössischen Jodlerfeste aller Zeiten», da sind sich die Mitglieder des lokalen Organisationskomitees sicher. Seit drei Jahren arbeiten sie ehrenamtlich und freiwillig auf das Grossereignis hin. Zeit, dass die Stimmung sich auch im Davos Strassenbild niederschlägt.

Barbara Gassler

Weniger als zwei Wochen noch bis zum grössten Fest, das Davos je gesehen hat. Eine gewisse Nervosität ist bei den Organisatoren nun doch zu spüren. Wurde an alles gedacht? Ist jedes Detail geregelt? Wird alles so klappen wie vorgestellt? Immerhin steht das OK, steht Davos, vom 3. bis 6. Juli im Fokus der Schweizer Öffentlichkeit. Magazine und Statio-

nen von den USA bis nach Russland berichten von einem Davos, das sich so enthusiastisch, festfreudig und gastfreundlich präsentiert wie noch nie.

Mittendrin und mit dabei

Bei aller Arbeit darf allerdings nicht vergessen werden, auch die schönen Seiten des Festes

zu geniessen. Sei es als Publikum am Donnerstagabend, wenn das Musical «Urueth am Jodlerfäscht» uraufgeführt wird. Oder um dabei zu sein, wenn am Freitagmittag das Jodlerfest im Sportzentrum aufwändig eröffnet wird. Hier werden die Ehrengäste, unter ihnen SRF-Generaldirektor, Roger de Weck, sowie die Aktiven aus dem In- und Ausland unter Mitwirkung der Davoser Vereine ein erstes Mal begrüsst und willkommen geheissen. Erfahrungsgemäss ist in den ersten Stunden des Festes der Andrang zu den Lokalen am geringsten. Wer also schon am Freitag vor Ort ist, tut gut daran, die relative Ruhe auszunutzen. Zutrittsberechtigt zu den Vorträgen sind

übrigens alle Inhaber eines Festabzeichens. Diese Abzeichen werden während des Festes überall angeboten und sind bereits jetzt an den RhB-Bahnhöfen und den Touristeninformationen erhältlich. Das attraktive Hutsujet erinnert auch noch Monate und Jahre später an die Tage, an denen man Teil dieses einmaligen Ereignisses war.

Die Gemeinschaft zelebrieren

Auch wenn es an einem Eidgenössischen Jodlerfest keine Medaillen zu gewinnen gibt, und keine Ranglisten aufgestellt werden, so ist den Jodlern, Alphornbläsern und Fahnenwägern dennoch eine gute Klassierung wichtig. Mit entsprechender Disziplin wird über Monate hinweg an jedem Vortrag gefeilt, und bis zum Auftritt vor der Jury ist die Spannung gross. Ist dieser einmal absolviert, zeigen sie ein ganz anderes Gesicht. Gemeinsam wird gefest, musiziert und die Gemeinschaft zelebriert.

Wer feiern kann, kann allerdings auch aufstehen. Spätestens am Sonntagmorgen um neun Uhr sind alle beim Festakt zugegen, sodass die mit 5000 Plätzen bestuhlte Vailant-Arena unter dem Ansturm bebzt. Hier zeigt sich das Brauchtum noch einmal von seiner schönsten Seite. Dennoch haben auch Neues und Überraschungen Platz. Dieser Festakt, als Gastredner kommt Bundesrat Alain Berset nach Davos, verspricht den Besu-



Gleich mit einem eigens dafür angefertigten Kleber werden hier die Gäste begrüsst. bg

chern unter die Haut zu gehen. Auf keinen Fall entgehen lassen darf man sich den Festumzug vom Sonntagnachmittag. Ab 14 Uhr ziehen 64 Sujets von der Herz Jesu-Kirche bis zum Postplatz, im Bereich des Arkadenplatzes wird der Umzug vom Fernsehmoderator Jann Billeter kommentiert. Auch wenn das Ereignis vom Schweizer Fernsehen live übertragen wird, ist das natür-

lich kein Vergleich mit der Stimmung am Strassenrand. «Wir freuen uns unheimlich darauf, dieses Fest zusammen mit allen Einwohnern und Gästen feiern zu können», sagt OK-Präsident Tarzisius Caviezel. «Schön wäre natürlich, wenn sich diese Vorfrende schon jetzt in den Auslagen der Geschäfte und der Dekoration und der Beflaggung der Häuser ihren Ausdruck finden würde.»



Ebenfalls attraktiv: Eine Jodlerfest-Auslage. bg